

## Mehr Lösungen, weniger Lärm

Die National- und Ständeratswahlen sind vorüber. Das ist gut, denn es ist an der Zeit, dass die nationale Politik die wichtigen Themen unserer Zukunft wieder an die Hand nimmt: Während den Wahlen herrscht auf den Bühnen der Politik meistens mehr Polemik und Polarisierung und weniger Bodenhaftung und Ausgleich. Besonders bei den Themen Umweltschutz, Europa, Sicherheit oder Arbeitsplätze kam in den letzten Monaten Lärm und Aufregung vor Sachlichkeit und echter Lösung. Dieser Stil bringt wenig. Das einzig Positive daran ist, dass die politischen Themen wieder vermehrt ins Bewusstsein gelangen. Die Polterer wirken wie Alarmsignale. Besonders meiner Generation wird dadurch bewusster, dass unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Was weniger beachtet wird ist, dass sich die großen Herausforderungen nur im Verbund bewältigen lassen und dass es dazu sachliche und rationale Handlungen braucht. In der Politik sind Menschen gefragt, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind, gute Lösungen erarbeiten und Allianzen schmieden können. Wie das Gemeinwohl zu definieren ist, sagt immer die öffentliche Diskussion und ist das Ergebnis eines demokratischen Verfahrens. Wenn Politikerinnen und Politiker sich klar positionieren und gleichzeitig den Ausgleich suchen, ist das keine Schwäche. Es ist ihre Pflicht. Politik soll nicht polemisch sein, sondern Probleme lösen. Dafür ist sie da. Im Gegensatz zur nationalen politischen Bühne, findet die Worter Politik näher bei den Menschen statt und ist weniger Podium für Inszenierungen. Darüber bin ich froh. Selbst wenn Sachfragen auch hier in Worb hin und wieder in der Kategorie von Freund oder Feind diskutiert werden, gilt hier zum Glück: Mehr Lösungen, weniger Lärm.

Elena Lanfranconi

Worber Post vom 30. Oktober 2019